

Presse-Mitteilung

MÜLHEIMER KAPELLE ALS BEREICHERUNG WERTSCHÄTZEN Gespräch von GAG-Vorstand und Initiative „Et Kapellche muss blieve!“

Köln, 6. August 2014. Beim gestrigen Sondierungsgespräch zum Erhalt des vom Abriss bedrohten Redemptoristenklosters in Köln-Mülheim scheint sich eine Kompromisslösung aufzutun: „Wir werden prüfen, inwieweit die aus dem Jahre 1967 stammende Backsteinkapelle in unser Wohnbauprojekt integriert werden kann“, so GAG-Vorstandmitglied Kathrin Möller. Ein Erhalt der gesamten Anlage würde sich allerdings für die Wohnungsgesellschaft wirtschaftlich nicht rechnen.

Simone Kretz und Christoph Molitor, die Initiatoren der von rund 2.000 Unterschriften getragenen Kampagne „Et Kapellche muss blieve!“, bedauern, dass die GAG den Vorschlag, den Gesamtkomplex zur Mehrgenerationen-Wohnanlage umzubauen, nicht aufgreife. Zugleich freuten sich beide aber über die Gesprächsbereitschaft der GAG und appellierten an den Vorstand, die Kapelle „als Individualität stiftende Bereicherung für das geplante Bauvorhaben“ wert zu schätzen.

„Es handelt sich um einen qualitativ hochwertigen Sakralbau, der das Viertel hier spirituell und städtebaulich prägt und auch adressgebend für ihr neues Projekt sein sollte“, so die Initiatoren. Ein Abriss würde das Sozialgefüge im Viertel empfindlich treffen. Täglich gingen neue Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern ein, die die Kapelle unbedingt erhalten möchten.

Klaus Möhren, Leiter der GAG-Hauptabteilung Technik, verspricht: „Wir werden einen Gutachter bestellen, der den baulichen Zustand der Kapelle prüfen wird. Wenn sein Urteil positiv ausfällt, können wir uns vorstellen, die Kapelle als Multifunktionsraum für die neuen Mieter und die Anwohner zu nutzen.“ Anderenfalls werde ein neuer Gemeinschaftsraum als „Veedelstreff“ entworfen. Eine rein sakrale Nutzung werde von der GAG nicht mitgetragen.

Die bauliche Prüfung wird von der GAG in den kommenden Monaten durchgeführt. Parallel findet ein Gespräch der Initiative mit Dr. Stefan Heße, Diözesanadministrator des Erzbistums Köln statt. Simone Kretz und Christoph Molitor: „Wir möchten prüfen, wie die Kapelle oder eben der Multifunktionsraum angesichts des eklatanten Priestermangels unter Einbeziehung von Laien auch künftig für Gottesdienste nutzbar sein könnte.“

1967 hatte der Redemptoristenorden den neu gebauten Backstein-Komplex am alten Mülheimer Friedhof bezogen, er war seitdem auch Sitz des Provinzialats, also der Leitung der Kölner Redemptoristen-Provinz. Anfang Mai 2014 war bekannt gegeben worden, dass der Redemptoristenorden seine Niederlassung am Alten Mülheimer Friedhof schließt. Im Oktober werden die dort lebenden acht Brüder das so genannte Alfonsushaus verlassen. Auf dem Gelände plant die GAG rund 110 Wohnungen, davon 2/3 als geförderten Wohnungsbau. Der Baubeginn ist für Mitte 2016 angesetzt.

Weitere Infos unter: <http://etkapellchemussblieve.wordpress.com>

Bei Rückfragen, Fotowünschen und zur Vermittlung von Interviewpartnern wenden Sie sich bitte an:

Simone Kretz, skretz@kretz-training.de, Tel.: 0221-96 24 99-1

Christoph Molitor, CMolitor@gmx.net, Tel.: 0221 - 62 000 32